

Casa Caminada

Zum sechsten Mal seit 1987 fand 2021 die Auszeichnung Gute Bauten Graubünden statt (www.gute-bauten-graubuenden.ch). Sie ehrt Bauherrschaften für ihre vorbildhafte baukulturelle Gesinnung. Aus 82 eingereichten Projekten hat ein interdisziplinär zusammengesetztes unabhängiges Beurteilungsgremium deren 14 zur Prämierung ausgewählt und davon sechs mit einer Auszeichnung und acht mit einer Anerkennung gewürdigt. Im 14-Tage-Rhythmus werden an dieser Stelle alle prämierten Objekte vorgestellt.

von Ludmila Seifert*

Die Frage stellt sich in fast allen Dörfern unseres Kantons: Was machen mit den zahlreichen Stallscheunen innerhalb der alten Ortskerne, die in ihrer ursprünglichen Funktion nicht mehr gebraucht werden? Eine schwierige Frage, welche die Vereinbarkeit

von Ortsbildschutz und Dorfentwicklung berührt. Gion A. Caminada gehört zu den wenigen Architekten, die sich ernsthaft um konzeptionelle Antworten bemühen. Im musealen Erhalt von Ställen ortet er eine nostalgische Reaktion, die den hoffnungslosen Stillstand fixiert. Den gemeinhin propagierten bildbewahrenden Umbau in Wohnraum wiederum, bei dem aussen alles gleichbleibt, während innen alles ändert, prangert er als geistlos und verlogen an. Selbst vertritt er, im Sinne eines zuversichtlichen Wegs, eine Haltung, welche die vorhandene bauliche Substanz und die Atmosphäre des Ortes mit neuen Eingriffen synthetisiert. Ein architektonisch anspruchsvoller Ansatz, dem freilich nicht jeder gewachsen ist.

Wie sich diese Zeugen einer untergegangenen Bauernkultur mit Respekt vor deren Geschichte und den Erinnerungen des Kontextes kraftvoll um ein im Jetzt verankertes Kapitel

ergänzen lassen, hat Caminada jüngst in Fürstenua vorgeführt, das sich durch das Wirken von Spitzenkoch

Andreas Caminada in kürzester Zeit vom verträumten Nest zur angesagten Gourmetstätte gewandelt hat. Im Her-



Mit einer Anerkennung bedacht: die Casa Caminada in Fürstenua von Gion A. Caminada für die Heinrich-Schwendener-Stiftung, 2018.

Bild Gaudenz Danuser

zen dieses historisch und städtebaulich bedeutsamen Städtchen mit seiner eigenwilligen Symbiose aus herrschaftlichem Schlossbau und bäuerlicher Architektur baute Gion A. Caminada 2018 zwei grosse Ställe zur Casa Caminada mit Restaurant, begehrter Speisekammer, Kulinarik-Boutique samt eigener Bäckerei und zehn Gästezimmern um. Die zwei einst autonomen Bauten wurden funktional geschickt miteinander verschränkt und gestalterisch durchdacht zu einem neuen Ganzen verschmolzen – nicht verstohlen-zaghaft, sondern selbstbewusst-beherzt. Die Jury hat diese «entschiedene Umwidmung, die mit freudvollen Details und viel Raffinesse den touristisch wie baukulturell wertvollen Ort um eine neue Kategorie ergänzt», mit einer Anerkennung gewürdigt.

* Die Kunsthistorikerin Ludmila Seifert ist Projektleiterin der Auszeichnung Gute Bauten Graubünden 2021.